Telegraphische Nachrichten.

Paris, 28. Juni. Der Senat nahm den Gesetzentwurf über das Avancement in der Armee an. Die Deputirtenkammer votirte das Budget des Marineministeriums. — Aus Oran wird gemeldet: Nach Mittheilung der Spione hat Bou Amena die gefangen genommenen Zuaven und Jäger tödten lassen und nur 33 Spanier, darunter 7 Frauen, geschont. Bou Amena befindet sich mit seinem ganzen Gefolge und seiner Escorte in Tismolin.

Rom, 28. Juni. Der Erzbischof von Algier, Allemand-Lavigerie, ist zum apostolischen Administrator von Tunis ernannt worden.

Brüssel, 29. Juni. Gestern ist auch hier ein großes Volksmeeting zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts abgehalten worden. Mehrere Deputirte wohnten demselben bei. Eine von dem Deputirten für Brüssel, Janson, beantragte Motion, in welcher verlangt wird, daß jeder Belgier, welcher schreiben und lesen kann, zu den Provinzial- und Gemeindewahlen zugelassen werden soll, wurde einstimmig angenommen.

London, 28. Juni. [Unterhaus.] Auf eine Anfrage Cowen's erwiderte der Unterstaatssecretär Dilke, unter gewissen Eventualitäten dürfte ein gleichzeitiger Abschluß der Handelsverträge mit Spanien, Italien und Portugal für den englischen Handel große Wichtigkeit haben.

Bukarest, 28. Juni. Der von der Deputirtenkammer beschlossene Gesetzentwurf betreffend die Konvertirung der Schuldverschreibungen ist heute auch von dem Senate angenommen worden. Die Deputirtenkammer genehmigte die Vorlage betreffend den Ankauf der Eisenbahn Cernavoda-Kustendje und begann die Berathung der Vorlage betreffend den Bau einer Eisenbahn nach Calarasch.

Konstantinopel, 28. Juni. Die Vertheidigungs-Plaidoyers in dem Prozesse wegen der Ermordung des Sultans Abdul Aziz sind heute beendet worden. Die Richter erklärten die beiden Moutaphas, Fabri Bey und Hadi Mehmed des Mordes schuldig und Ali Bey, Nedje Midhat Pascha, Nuri Damat Pascha und Mahmoud Pascha für Mitschuldige. Der Urtheilsspruch wird morgen gefällt werden.

Washington, 28. Juni. Die Commission zur Prüfung der Reclamationen französischer Staatsangehöriger wegen während des Bürgerkrieges erlittener Verluste hat entschieden, daß Bewohner von Elsaß-Lothringen Entschädigungen nicht als französische Bürger reklamiren könnten. Die Commission erklärte sich nicht für kompetent, die Reclamationen von Elsaß-Lothringern zu prüfen, weil dieselben zur Zeit, als das die Commission einsetzende Gesetz beschlossen worden sei, nicht französische Bürger gewesen seien.

Deutsches Reich.

Am 28. d. mittags 12 Uhr wurde in Koblenz folgendes Bulletin ausgegeben: Die Kaiserin hat die Nacht unruhig verbracht, das Fieber jedoch ist mäßig und das Aussehen der Operationswunde zufriedenstellend. Busch, Velten, v. Lauer, Schliep. — Wie man der „Nat.-Z." berichtet, soll die Krankheit der Kaiserin unmittelbar, nachdem Ihre Majestät ein kaltes Getränk zu sich genommen, zum Ausbruch gekommen sein.

Der „Reichs-Anzeiger" meldet: Mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs hat der königliche Gesandte z. D. Graf zu Limburg-Stirum die Leitung des Auswärtigen Amtes an den von seinem Urlaube zurückgekehrten Unter-Staatssecretär Dr. Busch übergeben.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Maybach, hat sich nach dem Harz und der Schweiz begeben.

Die Reisedispositionen des Fürsten Bismarck sind wiederum geändert worden; nachdem es gestern noch hieß, die Abreise des Reichskanzlers sei um vierzehn Tage verschoben, ist jetzt die Abreise nach Kissingen für diesen Mittwoch in Aussicht genommen. Bekanntlich kann man sich übrigens bei den Reisen des Reichskanzlers nur an die vollzogenen Thatsachen halten.

Das königliche Staatsarchiv, welches sich seither in Idstein befunden hat, ist nach Wiesbaden verlegt worden.

Wie man der „Nat.-Ztg." schreibt, ist der von der sächsischen Regierung eingebrachte Antrag über Verhängung des „kleinen Belagerungszustandes" über Leipzig in der Sonnabendsitzung des Bundesraths, nach einer vom sächsischen Bundesrathsbevollmächtigten gegebenen Motivirung, angenommen worden. Abweichend von der Verordnung, welche s. Z. für Berlin erlassen worden, beschränkt sich die von dem sächsischen Ministerium erlassene Verfügung auf die Nr. 3 des § 28 des Socialistengesetzes, wonach Personen aus Leipzig ausgewiesen werden können; von den anderen in dem § 28 enthaltenen Bestimmungen, wonach Versammlungen nur mit vorgängiger Genehmigung der Polizeibehörde stattfinden dürfen, die Verbreitung von Druckschriften auf öffentlichen Wegen, Plätzen, Straßen 2c. nicht stattfinden darf, der Besitz, sowie das Tragen von Waffen beschränkt werden kann, wird kein Gebrauch gemacht. Man beschränkt sich auf die Ausweisung der Führer der sozialdemokratischen Partei, wie Bebel und Liebknecht, die ihren Wohnsitz in Leipzig haben. Die Maßregel trifft die Führer der Socialdemokraten nicht überraschend, da, wie man hört, die socialdemokratische Fraction des Reichstages sich bereits in Erwartung derselben über alle vorzunehmenden Schritte verständigt hatte.

Halle, den 29. Juni

— Der gestern hier stattgefundenen theologischen Staatsprüfung haben sich die Herren Cand. theol. Gathe, Cand. min. König, Bolck, Boy, Müller, Pleß, Wirker unterzogen und dieselbe sämmtlich bestanden.

— Ueber das Ergebniß des gestern hier abgehaltenen Termins einer landespolizeilichen Prüfung des Projects betr. Ueberführung der Berlinerstraße bei Freimfelde über die die Straße dort kreuzenden Eisenbahngeleise erfahren wir, daß dieser Plan demnächst zur Ausführung gelangen wird. Diese Ueberführung wird alsdann sämmtliche dort liegenden Geleise umfassen, während jetzt bekanntlich nur ein Theil derselben unterführt ist und für die übrigen nur ein Niveau-Uebergang besteht. Die beiderseitigen Fußgängerbankets werden von 1 Meter auf 1,75 Meter verbreitert werden. Außer einem Vertreter der kgl. Regierung zu Merseburg und Vertretern der betheiligten Bahnen waren auch die Herren Bürgermeister Staude und Stadtbaurath Lohausen als Vertreter der Stadt anwesend.

— Täglich fast wird die Frage aufgeworfen und ventilirt „Wann wird die Stadtbahn gebaut?" — Wir können dieselbe dahin beantworten, daß mit dem Bau der Bahn keinesfalls vor Beginn des Frühlings nächsten Jahres begonnen werden wird und kann. Vor Inangriffnahme der Bahn muß erst der Canal in der oberen Leipzigerstraße hergestellt werden und der Bau desselben ist bekanntlich bis zum Schluß der Gewerbe-Ausstellung vertagt, um durch diese Aufwühlung der frequentesten Verkehrsstraße den durch die Ausstellung bedingten lebhafteren Verkehr nicht allzusehr zu hemmen. Wird nun auch wirklich noch einige Wochen vor Schluß der Ausstellung mit dem Canalbau begonnen, so dürfte derselbe doch den Rest des Baujahres völlig ausfüllen, so daß für die Straßenbahn das Frühjahr als Bauzeit herankommt. Ohne Zweifel werden aber bis dahin alle Vorbereitungen für den Bahnbau beendet sein und derselbe wird dann hoffentlich rasch vorwärts gehen. Abhängig von dem Canalbau ist übrigens auch der Umbau des Centralbahnhofes.

— Aus Nietleben werden uns von einem Birnbaume, der in diesem Jahre zum zweiten Male blüht, frische Blüthen zugesandt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Im vorigen Sommerhalbjahre waren an den neun Landes-Universitäten, der Akademie in Münster und dem Lyceum in Braunsberg 948 Docenten thätig, und zwar die meisten, 215, in Berlin, es folgten: Göttingen mit 114, Breslau mit 105, Bonn mit 101, Halle mit 97, Königsberg mit 85, Marburg mit 69, Kiel mit 62, Greifswald mit 60, Münster mit 30, Braunsberg mit 10. Die Zahl der immat. inclusten Studirenden betrug während derselben Zeit 10,371, nämlich 3365 in Berlin, 1255 in Breslau, 1129 in Halle, 1099 in Bonn, 985 in Göttingen (wo also auf etwas über acht Studirende ein Docent kam), 786 in Königsberg, 591 in Greifswald, 587 in Marburg, 301 in Kiel, 271 in Münster, 20 in Braunsberg.

— Professor Schweinfurth ist nach einer glücklichen Reise, reich mit Ausbeute jeder Art, am 19. Juni in Suez wieder angekommen und hat sich von hier nach seinem ständigen Wohnsitz Cairo zurückbegeben. Auf der Insel Sokotra blieb er einen vollen Monat und heimste zehn große Kisten mit getrockneten Pflanzen ein und zwei Körbe lebender. Der berühmte Forscher erfreute sich auf Sokotra stets der besten Gesundheit, litt aber in der feuchten, entsetzlichen Hitze im Golf von Aden sehr an Beulen an den Beinen, Leiden, welchen fast alle Afrikareisende mehr oder weniger unterworfen sind.

Vermischtes.

— [Deutsches Schiff beschädigt.] Nach in Hamburg eingegangenen Nachrichten aus London hat der Dampfer „Vandalia," welcher als Extradampfer am 19. d. von Hamburg nach New-York ging, mit gebrochenem Schaft am 26. d. unter dem 59. Grad nördlicher Breite und dem 15. Grad westlicher Länge angesprochen und um Assistenz gebeten. Die Direction der Hamburger Packetfahrt-Actien-Gesellschaft hat bereits Dienstag Abend durch ihren Vertreter in Glasgow zwei kräftige Bugsirdampfer ausgesandt, um den Dampfer „Vandalia" aufzusuchen und nach Hamburg zu bringen. Der in Glasgow anwesende Capitän der Gesellschaft ist den Bugsirdampfern beigegeben worden. Das Wetter war in den Breitegraden, in welcher sich der Dampfer „Vandalia" am 26. d. aufhielt, zu dieser Zeit schön bei besonders hellen Nächten und läßt sich das baldige Eintreffen des Dampfers zuversichtlich erwarten.

— [Dr. Garbini,] der Gatte der Sängerin Etelka Gerster, ist zum Consul der Vereinigten Staaten in Bologna, Italien, ernannt worden.

— [Kloster Frenswegen niedergebrannt.] Eine Zierde der ganzen Gegend von Nordhorn (Hannover), die altehrwürdige Klosterkirche zu Frenswegen, ist vor einigen Tagen einer durch Blitzschlag entstandenen Feuersbrunst zum Opfer gefallen. 1393 in gothischem Stile in Form eines Viereckes erbaut, bildete es mit seinen herrlichen Anlagen einen der romantischsten Punkte der Grafschaft und wurde auch fleißig von Touristen besucht. Die höchst werthvolle Bibliothek des Klosters ist bereits 1872 der neuerrichteten Universität zu Straßburg geschenkt worden, und nur die Kirche mit ihren prachtvollen mittelalterlichen Glasmalereien, den wundervollen Schnitzarbeiten, Oelgemälden und Steinhauerarbeiten enthielt noch unbezahlbare Schätze.

— [Durchgänger.] Aus Königsberg i. Pr. ist der Handlungscommis Franz Engewald, nach Unterschlagung von 3000 Mark in Gold, Papiergeld und Rubelscheinen flüchtig geworden. Engewald ist 23 Jahre alt, mittelgroß, dunkelblond, bartlos und hat „Pickel" im Gesicht. In seiner Begleitung befindet sich vermuthlich ein gleichaltriger Freund, ein in Königsberg lebender Agent, welcher schlank, blond, bartlos und pockennarbig ist.

— [Wenn Leute Geld haben.] In Budapest bildet seit einigen Tagen die geradezu wahnsinnige Freigebigkeit eines jungen Nabobs den Gesprächsstoff. Der erwähnte Jüngling warf im Florasaal, Café Landon 2c. mit den Banknoten in so verschwenderischer Weise herum, daß an seinem Verstande oder an dem ehrlichen Erwerb seines Geldes mit Recht gezweifelt werden konnte. Im Florasaal geschah es z. B., daß er das Silbergeld zum Fenster hinauswarf, die Banknoten aber zusammengeknittert zur Thür auf die Straße hinausblies. Dieses Treiben erregte schließlich den Verdacht der Polizei, welche ihn verhaften ließ. Bei der Ober-Stadthauptmannschaft legitimirte er sich mittels einer von der Klausenburger Stadthauptmannschaft ausgestellten Legitimationskarte als der Klausenburger Einwohner Alexander D., Sohn eines der reichsten Weinhändler Siebenbürgens. Der junge Mann that sehr erstaunt, daß man ihn wegen solcher Lumpereien behellige; in Klausenburg — meinte er — unterhalte man sich ganz anders und in kostspieligerer Weise, ohne daß dies bei der Polizei Anstoß erregen würde. Der Ober-Stadthauptmannschaft blieb in Folge der Legitimation nichts anderes übrig, als den lustigen Herrn auf freien Fuß zu setzen.

Proceß gegen eine internationale Hochstaplerin.

Am 27. d. begann in Wien der Proceß gegen die Schwindlerin Erkens, deren erfolgte Verhaftung wir vor Kurzem meldeten.

Aus den seitenlangen Berichten der wiener Blätter über diesen sensationellen Proceß geben wir folgenden Auszug:

Die Staatsanwaltschaft erhebt gegen Hildegarde Erkens, in München geboren, angeblich nach New-York zuständig, 46 Jahre alt, protestantisch, ausgebildete Wittwe, Private, wegen Betrugs wiederholt bestraft, die Anklage: Hildegarde Erkens habe durch die lustigen Vorstellungen, daß sie von dem Grafen Arco-Zinneberg 43,000 fl., von einem gewissen Max Krell 5000 Thlr. zu fordern habe; daß sie die Wittwe eines Petroleumhändlers sei, der ihr 60,000 fl. hinterlassen habe, daß sie dieses Geld einem gewissen Krell geliehen habe, daß dessen Sohn ihr einen Theil des Darlehens zurückzahlen werde; daß sie vom Grafen Otting 100,000 fl zu fordern habe und von einem Millionär Namens Sonnemann am 1. Januar 1881 1000 fl. erhalten werde; daß sie vom Könige von Dänemark eine monatliche Rente von

Aus der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Gruppe II. Nahrungs- und Genußmittel.

IV.

Von auswärtigen Städten haben nur wenige ausgestellt: Apolda durch den sehr betriebsamen und geschmackvollen Hermann Nautsch (Nr. 246), dessen Zuckerblumen-Bouquets alles Aehnliche in unserer Ausstellung zu überragen scheinen; Arnstadt durch Becker & Scharfe, Inhaber A. L. Wellendorf Sohn (Nr. 155), deren Chocoladen augenscheinlich von großer Reinheit sind; Dresden durch die über 50 Jahre alte Chocoladenfabrik von Hartwig & Vogel (Nr. 195), welche selbst in Wien einen Preis errungen hat, und ihre ausgezeichneten Chocoladen u. s. w. bedufften in der Ausstellung nicht eines immerhin hübschen Anziehungsmittels, wie des in Dragée nachgebildeten Chocoladenmädchens von Liotard, dessen unendlich feines Aquarellbild aus der Dresdener Gallerie man doch immer im Geiste vergleichen wird; Lindenau-Leipzig durch C. E. Michaelis (Nr. 240), der eine sehr geschmackvolle Ausstellung arrangirt hat, in welcher die beiden großen Gläser mit überaus reinen Proben des billigen Guayaquil- und des Catagas-Cacao in Mehlform uns besonders interessirten; Neustadt-Magdeburg durch die mit Recht weltberühmte Firma Joh. Gottlieb Hauswaldt (Nr. 196), welche ein Bild ihrer reichen Fabrikationszweige sofort dem Eintretenden von links her darbietet. Wegen ihrer Bedeutung für das feinere Honigkuchen- und überhaupt Kuchengebäck verdient hier Erwähnung die einzige Oblatenfabrik von Ferd. Zapfe in Königssee, deren saubere Producte zwar den entgegengesetzten Zwecken zu dienen haben, darum jedoch hier ihren natürlicheren Platz finden, als etwa bei Briefpapieren. Wie sehr die Technik der Zuckerwaaren- und Chocoladenfabrikation durch die Fortschritte des Maschinenwesens gefördert werden kann, zeigt das Beispiel unserer Gruppe Sanftleben von Magdeburg mit seinen zweckmäßigen Vorrichtungen zur Herstellung von Fruchtbonbons und Baumconfect (Nr. 256).

Wir haben für die Zuckerfabrikation in der Gliederung unserer Gruppe keine passendere Stelle als hier, da sie eine großartige Förderin der Conditorei trotz allem von dieser letzteren bezogenen javanischen, mittelamerikanischen und anderen Honig ist. Bei der hohen Bedeutung, welche gerade in unserer Provinz, Dank einer weisen Steuer-Gesetzgebung und Steuer-Verwaltung früherer Zeit die Zuckerfabrikation gewonnen hat, hätte man eine massenhafte Repräsentation derselben auf der Ausstellung erwarten sollen. Sie fehlt; aber der Zweigverein für Rübenzucker-Industrie von Halle und Umgegend hat es uns Besuchern durch eine Collectivausstellung (Nr. 294) sehr bequem gemacht. Durch das einsichtsvolle Zusammenwirken der Herren Bennecke & Co., Fölsch & Co., Gebr. Nagel, Reckleben & Co., Sachsenröder & Co., Prof. Scheibler, Schmidt & Co., Gebr. Zimmermann, in Artern, Benkendorf, Berlin, Buhrendorf, Halle, Leipzig, Roßla, Staßfurt, Sudenburg-Magdeburg, Trotha, und der Zuckerfabriken in Glauzig, Oberröblingen, Spora und Roßla ist ein wohlgeordnetes Bild dieses Fabrikationszweiges möglich geworden; besonders wenn man hinzunimmt, was an Vacuumpfannen von Anders (Nr. 151), Centrifugen von Blancke (Nr. 158a) u. s. w. theils ausgestellt, theils beschaffbar ist. Auch der Laie wird sich gern dieses Stückes von einmal wirklich nationaler Arbeit freuen und erstaunen, welche lange Reihe scharfsinnigst geordneter Manipulationen den Genuß des Zuckerrohr saugenden Negerknaben von dem Genuß trennt, den sich ein Naschkätzchen unserer Culturstufe durch ein Stückchen feierlich entnommenen Zuckers verschafft.

Nur oberflächlich grenzt an das Conditoreiwaarengebiet das englische Biscuit, das einmal, aber glänzend durch die Fabrik von G. Schönberger zu Merseburg in unserer Ausstellung vertreten ist, eine Fabrik, welche sich durch Verbreitung dieses trefflichsten aller Backwerke, außer unserem ehrlichen Brot, um Deutschland verdient macht; die in Schachteln und Kästen ausgestellten Proben (Nr. 261) sollten Jeden zum Ge- und Verbrauch veranlassen. Während diese Confituren- und Honigkuchenfabrik unserer Nachbarstadt eine solche dritte Branche gewählt und mit großem Erfolg ausgebildet hat, haben Conditoren unserer Stadt eine localpatriotische Vorliebe für den massigen Hallorenkuchen, so daß dieser, Dank den Herren Eschke (Nr. 178), Wilhelm & Heckert (Nr. 289), ohne daß die eigentlichen Hallorenkuchenbäcker, A. Lauffer an der Spitze, sich betheiligt haben, genügend vertreten ist.

Dagegen haben wir bemerken müssen, daß das allerwichtigste Backwerk, das Brot, nebst der gewöhnlichen Weißwaare, in unserer Ausstellung nicht zum vollen, weder technisch noch nationalökonomisch erkennbaren Rechte gekommen ist, so viele Nummern sich auch mit Mühlen, Mehlsorten u. s. w. beschäftigen mögen. Doch wird des Interessanten genug geboten. Wer noch an dem idyllischen Traume vom hausbackenen Brote hängt, dem wird vielleicht die Gänsehaut überlaufen, wenn er von einer Brotfabrik hört. Unsere Ausstellung kann ihm eine ungefähre Vorstellung von dem fabrikmäßigen Betrieb des Brotbackens geben, wenn er sich die im hinteren Garten, rechts von W. Rauchfuß' Pavillon, liegende, auf dem Plane mit Nr. 28 bezeichnete Dampfbäckerei mit dem continuirlichen Backofen aus der Maschinenfabrik von Fr. Brüning hier, erbaut von C. Strasser in Berlin (Nr. 164), betrachten will; hier sieht man, welch' sauberes, gleichmäßiges und schmackhaftes Backwerk eine solche Dampfbäckerei zu liefern vermag. Max Ketterer in Leipzig-Reudnitz giebt (Nr. 214) die vordere Ansicht einer anderen Art von Backofen mit Armatur. Natürlich wird zur ausgiebigen Benutzung einer Dampfbäckerei schon im Voraus die Mithilfe von Maschinen verlangt. So liefert die hallesche Maschinenfabrik von F. Herbst & Co. (Nr. 200) unter ihren Specialitäten für Bäckereien 30theilige und 50theilige Teigtheilmaschinen u. s. w. und ähnlich Knage & Co. (Nr. 217). Ja schon in der Zubereitung des Mehles hat die Maschine so nachhaltig mitzuwirken, daß man nur noch an den äußersten Culturgrenzen und im tiefsten Walddickicht eine Mühle mit aller Romantik finden wird. In der Darstellung von Mahlerzeugnissen ist gerade unsere Ausstellung sehr interessant. Der Hallenser, der so oft beim Besuch der Rabeninsel die Bölberger Mühle am jenseitigen Ufer hat liegen sehen, wird die von L. Hildebrandt ausgestellten Mühlenfabrikate (Nr. 205) mit behaglicher Aufmerksamkeit betrachten. Der officielle Katalog sagt in seiner trockenen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810630025/fragment/page=0001

100 Reichsthalern zu beziehen habe, von einem Freunde in Frankfurt monatlich 500 fl. erhalte, die beim Bankhaus Thorsch zu beziehen seien; daß sie in Amerika begütert sei, daß sie hochgestellte Bekannte habe, von denen sie Geld beziehe; daß sie die Geliebte des Königs von Dänemark gewesen und deßhalb von dem Könige die erwähnte Rente beziehe; endlich, daß sie ein beträchtliches Vermögen besitze und in der Lage sei, die betreffenden Darlehen zurückzubezahlen, in der Zeit von 1878 bis 1881, in Wien und Umgebung, die nachbenannten Personen in Irrthum geführt, wodurch dieselben an ihrem Vermögen einen 300 fl. übersteigenden Schaden erleiden sollten und einen solchen erlitten haben, und zwar: die Private Magdalene Eberle 4000 fl., die Agentens-Gattin Aloisia Fellheimer 201 fl., die Private Elisabeth Luckhardt 80 fl, die Kleidermacherin Elise Gärtner 119 fl., die Private Caroline Reinhold 3.61 fl., die Hausbesitzerin Anna Theehof 999 fl., die Conducteurs-Gattin Marie Zamikal 206 fl. ꝛc.

Die Angeklagte ist eine sehr distinguirt aussehende Dame von stolzer Haltung. Ihr Haar ist ergraut und wird von einem schwarzen spanischen Schleier bedeckt. Die Kleidung ist einfach schwarz, aber elegant. Die Spuren einstmaliger großer Schönheit sind in ihren Zügen deutlich erkennbar und auch heute kann dieselbe noch als eine hübsche Frau bezeichnet werden.

Aus dem Verhöre können wir leider nur die charakteristischsten Stellen wiedergeben.

Präs.: Haben Sie Geschwister? — Angekl.: Ja, wir waren dreizehn Schwestern, acht sind gestorben, die andern leben.

Die Angeklagte, welche sich bei manchen ihrer Schwindeleien zur Erschwerung der Identificirung den Namen ihrer todten Schwester Franziska beigelegt hat, bleibt bei ihrer Aussage, daß sie auch Franziska heiße. Nach ihrer Erziehung ist sie in Insbruck zum Theater gekommen unter dem Namen Franziska Sangée. Später trat sie auf verschiedenen Bühnen auf und lebte sodann sieben Jahre in München mit dem Grafen Arco. Bevor sie mit diesem ein Verhältniß hatte, hatte sie ein anderes mit einer hohen Persönlichkeit, deren Name sie nicht nennen will. Sie hatte daher, wie sie nach München kam, 50,000 Fl. in englischen Papieren. Dieses Geld hat sie dem Grafen Arco geliehen. Sie hatte eine Urkunde hierüber, welche nicht mehr existirt. Mit dem Grafen Otting hatte sie dann ein Verhältniß bis zum Jahre 1873, das sich auch nach Amerika hinüberspielte. Hierauf heirathete sie in San Francisco. Die Ausweise hierüber seien in Santa in Brasilien. Von diesem Manne besaß sie eine Erbschaft von 20,000 Dollars, die sie in einer Newyorker Bank einbüßte. Hierauf heirathete sie in Newyork den Director einer Petroleumgrube, Erkens, worüber sich auch die Documente in Santo befinden, weil ihr Mann dort bei der deutsch-brasilischen Bank eine Stelle erhielt. Als diese fallirte, nahm ihr Mann eine andere Stellung; sie selbst reiste nach Deutschland, um ihre Forderungen geltend zu machen. Dem Grafen Otting hat sie von Newyork noch monatlich tausend Francs, im Ganzen zehntausend Francs geschickt, worüber die Ausweise vorhanden seien.

In Newyork hat die Angeklagte auch eine zeitlang das Stadttheater geführt.

Die Angeklagte giebt sodann an, daß sie mit 35,000 Frcs. von Amerika kam, gesteht zu, in Hamburg einen Betrug verübt und zu zwölf Monaten schweren Kerkers verurtheilt worden zu sein. Die 35,000 Frcs. hat sie auch dem Grafen Otting geborgt, welcher ihr einen Theil später zurückzahlte. Mit diesem Gelde kam sie nach Wien.

Präs.: In Frankfurt sind sie auch zu drei Monaten Kerker wegen Betrugs verurtheilt worden. — Angekl.: Ja.

Präs.: Hatten Sie, als Sie nach Wien kamen, Geld? — Angekl.: Einige tausend Mark.

Präs.: Die Sie in Monaco verspielten? — Angekl.: Nicht ich, sondern Krell, mit dem ich damals lebte.

Es kommt sodann das Verhältniß des Gutsbesitzers Krell mit der Erkens zur Sprache. Die Angeklagte hat diesen vor zwanzig Jahren in Mecklenburg kennen gelernt und ihn in Wien in schlechten Verhältnissen wieder getroffen. Er brauchte Geld und sie gab ihm 10,000 Thlr. zum Ankauf eines Gutes. Hierauf reisten Beide nach Mentone; er wollte spielen und das ganze Geld zum Guts-Ankauf ist im Monaco verspielt worden. Dort hat sich auch Krell erhängt. Der Sohn desselben hat sich auch an die Erkens gewendet und hat ihr 5000 Thlr. zukommen lassen wollen. Er hat ihr eine Anweisung auf diese Summe gegeben, damit sie dieselbe von seiner Mutter einkassiere.

Präs.: Sie haben der Frau Eberle hier auch gesagt, Sie seien die Geliebte des Königs von Dänemark und beziehen eine Rente. Ist dies aber wahr? — Angekl.: Ja, aber Herr Präsident, ich möchte hierüber schweigen.

Präs.: Der Frau Fellheim haben Sie gesagt, daß Sie von dem Redacteur Sonnemann in Frankfurt 1000 fl. erhalten würden. — Angekl.: Ja.

Die Forderung der Frau Seehof mit 999 fl. gesteht die Erkens zu.

Präs.: Sie haben dieser auch die Geschichte von dem König von Dänemark erzählt und daß dieser Ihnen schon eine halbe Million gegeben hatte. — Angekl.: Erzählt habe ich dies. Auch ein Fürst in Magdeburg, welcher der Angeklagten Geld schuldig sei, kommt in den Vorspiegelungen vor.

Die Angeklagte behauptet, sie besitze die Documente über die Rente des Königs von Dänemark, die Eberle habe sie gesehen.

Staatsanwalt: Sie sind stets mit Cavalieren zusammengekommen: wie kommt es, daß nur Frauen beschädigt sind? — Die Angeklagte schweigt.

Aus den Acten wird constatirt, daß sich die Angeklagte in Hamburg als geborne Sandee ausgab; in Frankfurt gab sie vor Gericht an, daß sie in Pennsylvanien geboren sei, Reichmann heiße, ihre Mutter eine Amerikanerin, der Vater ein Italiener sei. Geboren sei sie 1843.

Präs.: In München sind Sie auch wegen unbefugten Aufenthalts in einem öffentlichen Hause mit drei Tagen Arrests bestraft worden? — Angekl.: Nein.

Präs: In Hamburg waren Sie aber in einem öffentlichen Hause? — Angekl.: Ja.

Es folgt hierauf das Zeugen-Verhör. Die Zeugin Elise Fellheim deponirt der Anklage entsprechend, daß die Erkens derselben gesagt hat, sie habe Güter in Amerika, einen Antheil an dem Gut Pölschach, eine Rente, Forderungen an den Grafen Otting ꝛc. Die Belege darüber sollten sich bei Frau Eberle befinden.

Präs.: Ist es Ihnen nicht aufgefallen, daß die Erkens immer den Cavalieren Geld gab, während sonst diese sich für die Geliebten ruinirten? — Zeugin: O ja, es ist mir aufgefallen.

Präs.: Von der Rente des Journalisten Sonnemann, die bei dem Bankhause Thorsch ausbezahlt werde, hat sie Ihnen auch erzählt? — Zeugin: Ja, sie hat mir auch Telegramme geschickt mit der Angabe, daß Sonnemann nach Wien gekommen sei und daß sie das Geld bekommen würde.

Frau Anna Seehof kam gleichfalls in die Lage, der Frau Erkens Geld zu borgen, und durch den ersten Erfolg aufgemuntert, gab Frau Erkens ihr einen weiteren Beweis von Vertrauen, indem sie ihr etwas erzählte, „was nicht Jedermann wissen darf." Wissen Sie, hat sie g'sagt, ich war einst die Geliebte des Königs von Dänemark gewesen und hab' eine Rente von ihm. Der König, hat sie g'sagt, weilt jetzt in Gmunden, und sie hat von ihm schon sehr viel Geld bekommen und bekommt noch von ihm, wenn sie nur allein mit ihm sprechen kann. Ich soll also mit ihr nach Gmunden fahren. Zufällig bin ich eine Gmundnerin, war schon über dreißig Jahre mit zu Haus, und da hab' ich mir halt gedacht: Fahrst nach Gmunden Sie hat aber g'sagt, daß sie nicht in der Lage ist, die Reisekosten zu bestreiten, ich soll sie derweil auslegen. Ich hab' was versetzt, um das Geld zu verschaffen, und dann sind wir halt nach Gmunden g'fahren. Richtig, der König von Dänemark war in Gmunden. Also jetzt sind wir ein paar Tag herumgegangen und haben g'schaut, ob wir mit m'n König allein sprechen können. (Heiterkeit) Es war aber ein eigener Zufall, wir haben den König nit allein derg'langen können. (Vermehrte Heiterkeit.) Mir hat die Sache endlich zu lange gedauert und ich habe ihr erklärt, daß ich abreisen muß. Sie hat g'sagt: das macht nichts, sobald sie mit dem König zusammenkommt, wird sie Geld haben, so viel sie braucht. Vorläufig hat sie ohnehin eine Pension von ihm.

Staatsanwalt: Frau Zeugin, was haben Sie sich unter den Papieren vorgestellt, welche Ihnen Frau Erkens gegeben hat? — Zeugin: Mein Gott, ich habe ja nie eine königliche Rente gesehen. (Heiterkeit.) Ich hab' mir gedacht, das ist etwas Schriftliches, daß sie das sicher hat.

Angekl.: Sie hat mir erzählt, daß sie auch dem Fürsten Montenuovo 5000 fl. gegeben hat. — Zeugin: Dem Fürsten Montenuovo habe ich allerdings 4500 fl. gegeben, aber ich bin keine Geldgeberin. Beim Fürsten Montenuovo bin ich auch so d'rangekriegt worden, wie bei dieser Dame, durch listige Vorspiegelungen von einem Giranten.

Präs. (zur Angklagten): Sieben Jahre lang lebten Sie mit dem Grafen Arco, einige Jahre hindurch mit dem Grafen Otting, mehrere Jahre in Amerika mit zwei Gatten, dann mit Robert Deutsch und mit noch Anderen — niemals ist da von Dänemark die Rede. Wir finden nicht die geringste dänische Spur ... — Angekl.: Dafür kann ich nicht.

Präs.: Wo wollen Sie den König kennen gelernt haben? — Angekl.: In Hamburg.

Präs.: Nun, sehen Sie, in Hamburg haben Sie sich in einem Hause aufgehalten, das Mendelssohn heißt, es ist das ein öffentliches Haus. — Angekl. (ögernd): Ja.

Präs.: Ich kann mir nun nicht denken .... — Staatsanwalt (ergänzend): Daß der Herzog von Glücksburg seine Geliebte bei der Frau Mendelssohn suchen sollte.

Die Zeugin Magdalene Eberle, welche der Angeklagten 4000 fl. geliehen hat, hält sich nicht für beschädigt.

Präs.: Hätten Sie der Erkens das Geld auch gegeben, wenn Sie gehört hätten, daß diese schon dreimal abgestraft ist? — Zeugin: Ich glaub' schon.

Notant Gernerth: Ihr Glaube ist halt unerschütterlich. — Zeugin: Der Schuldschein ist doch echt.

Präs.: Aber werth ist er nichts. Halten Sie sich überhaupt für betrogen? — Zeugin: Nein.

Mit dem Gelde wurden meist die Hotel-Rechnungen im „Hotel Kummer" bezahlt. Dieselben werden verlesen und es stellt sich bei einer derselben heraus, daß innerhalb vierzehn Tagen allein 92 fl für Getränke auflieſen. Die Hotel-Rechnung beträgt vom 26. October 1879 bis 2. Januar 1880 gegen 1800 fl.

Der Vater des verstorbenen Grafen Arco, Max Graf Arco-Zinneberg, wurde in München vernommen und erklärt, daß sein Sohn allerdings lange Jahre mit der Rissinger, heutigen Erkens, ein Verhältniß gehabt, daß diese jedoch gegen eine Abfindungs-Summe von 1000 fl. auf alle Ansprüche verzichtete.

Der betreffende, in München geschlossene Vergleich kommt zur Verlesung und es ergiebt sich, daß die Erkens erklärt hat, gegen 1000 fl. „für ewige Zeiten" auf alle weiteren Ansprüche zu verzichten.

Der vorliegende Paß des kaiserlich deutschen Consulats in Santos (Brasilien) lautet auf Franziska Erkens, geborene Reichmann. Ein zweiter Paß in portugiesischer Sprache zeigt auf der Stempelmarke das Bild des Kaisers von Brasilien, und dieses Porträt gab die Erkens bei den Leuten, bei welchen sie Geld auslieh, für dasjenige des Königs von Dänemark aus. Ebenso fungirte der Paß als angebliche Pensions-Urkunde.

Die königliche Polizei-Direction in München giebt an, daß die Angeklagte schon früh ein ausschweifendes Leben führte, daß sie häufig bei Betrügereien von Namen ihrer Schwester Franziska (die übrigens auch abgestraft ist) benützte, und theilt gleichzeitig die Verurtheilungen mit, welche die Angeklagte in München erlitt. Der Schluß der Note lautet wörtlich: „Hildegarde Erkens ist eine Schwindlerin erster Größe, welche es versteht, Opfer an sich zu locken."

Die Verhandlung wird fortgesetzt.

Todesfälle.

Theodor Benfey, hochberühmt als Orientalist und Sprachforscher, ist am 26 Juni in Göttingen gestorben. Derselbe litt seit längerer Zeit an einem Krebsleiden und trat sein Tod in Folge von Entkräftung ein. Prof. Benfey war am 28. Jan. 1809 in Nörten bei Göttingen geboren, absolvirte von 1816 bis 1824 das göttinger Gymnasium, studirte dann daselbst und in München classische Philologie und promovirte bereits im Alter von 19 Jahren. 1834 habilitirte er sich an der göttinger Universität, wurde 1848 außerordentlicher und 1862 ordentlicher Professor. Er war Mitglied der Akademien zu München. Berlin, Pest, Paris und Wien, sowie d r wissenschaftlichen Gesellschaften zu Paris und Göttingen. Mit ihm verliert die Wissenschaft und speciell die Sprachenvergleichung einen der bedeutendsten Forscher, die Menschheit einen der liebenswürdigsten, arbeitsamsten und charakterfestesten Männer.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Bergisch-Märkische Eisenbahn. Die Bilanz zeigt für die Haupt- und alle Zweigbahnen Einnahmen von 60,608,240 M. — Der Ueberschuß incl. der von der Ruhr-Siegbahn erstatteten 71,810 M. beträgt 11,173,752 M.; hiervon erhalten die Actionäre 5½ Procent = 10,824,812 M., Staatsabgabe 388,889 M. und Vortrag auf neue Rechnung. Der Reservefonds der Hauptbahn beträgt 1,550.018 M. Erneuerungsfonds 16,350,295 M. und von der Ruhr-Siegbahn zusammen 3,033.980 M. Als Coursgewinn aus früheren Actien-Emissionen sind 2,323,704 M. verbucht.

---

* Posen, 28. Juni. (Telegr.) Spiritus pr. Juni 56.10, per Juli 56,10, per August 56.20. Gekündigt 20,000 Liter. Matt.

* Köln, 28. Juni, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 23.00, fremder loco 22,50, pr. Juli 22,35, pr. Nov. 20,85. Roggen loco 22.00, pr. Juli 19,95, pr. Novbr. 17,70 Hafer loco 17,25 Rüböl loco 29,90, pr. Oct. 29.00.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 29. Juni, 1 Uhr 40 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 105,70 4% Preuß. Consol Anleihe 102 20 Bergisch-Märkische 121,60. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 99,—. Oberschlesische St.-Act. A.K. per ultimo 231,—. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 639,—. Lombarden per ultimo 219,—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 625,—. Disconto-Command. 225,75. Darmst. Bank 173 60. Tendenz: günstig.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni 216,—. September-October 216 — flau.
Roggen: Juni 208,—. September-October 177 25. matt.
Hafer: Juni 157,50. September-October 151,50 still.
Rüböl: loco 53 80. September-October 53.80 schwach.
Spiritus loco 57 70. September-October 56 30. ruhig.

Kürze unter der betreffenden Nummer zwar nichts weiter als „Mühlenfabrikate;" die große Mannigfaltigkeit der darunter begriffenen Sorten von Getreide, Mehl, Kleie, Gries ahnt man dabei aber nicht entfernt. Auffallend schön sortirtes Weizenmehl in sechs Stufen stellt Fr. Erbrecht jun. aus Ermsleben a. H. (Nr. 175) aus, dessen Mühle (zugleich Oelmühle) aber auch wunderbar reine Proben von Mohnöl und Rüböl geliefert hat. Eine höchst beachtenswerthe Specialität ist das Hafermehl von Hermann Naumann in Großenhain (Nr. 245), das wegen seiner selbst bei schwächlichen Kindern und bei Kranken erwiesenen leichten Verdaulichkeit die Prämiirungen in Teplitz und Graz wohl verdient hat; die verschlossenen Büchsen und Packete gestatten zwar keinen Einblick (wofür wir Gläser gewünscht hätten), machen aber durch ihre Sauberkeit einen angenehmen Eindruck. Ganz natürlich reiht sich hieran das deutsche Kindermehl von Dr. F. Frerichs & Co. in Reudnitz-Leipzig (Nr. 182), welches die Muttermilch vollständig ersetzen will. Von Mehlfabrikaten treten Maccaroni und Nudeln, letztere bis zu den feinsten Vermicelli hier in solcher Vollendung auf, daß der wählerischste italienische Gourmand, und wenn er aus Amalfi wäre, seine Freude daran haben würde: es ragen hier hervor die Firmen Althen & Mende in Halle (Nr. 152) mit ihren Straußnudeln, Bandnudeln u. s. w. und E. Graefer von Quedlinburg (Nr. 148), dessen preisgekrönten Fabrikate nach Nordeuropa und Südamerika ausgeführt werden. An sie reiht sich die Graupenfabrik von C. Bennecke, Hecker & Co in Staßfurt (Nr. 157), deren verschiedenartige Graupensorten in ihrer Sauberkeit auch den Gegner dieser „Knöpfe" anziehen werde. Endlich sei von Mehlfabrikaten im weiten Sinne noch die Stärke genannt, deren ehedem für Halle besonders wichtige Herstellung gegenwärtig einigen Schwankungen zu unterliegen scheint. Von den 22 hiesigen Fabrikanten in dieser Branche (zu Anfange des Jahrhunderts zählte unsere Stadt deren mehr als 60) haben nur vier ausgestellt, aber Bedeutendes: Julius Keil (Nr. 213, ausgezeichnete Weizenstärke in großen Stücken bis zum feinsten Puder), C. Koeseswitz (Nr. 219, hübsch arrangirt) und Gebr. Lutze (Nr. 236, unter den bestehenden hallescheſ Firmen dieser Art wohl die älteste und erfahrungsreichste); auch muß die schon mehrfach genannte Fabrik von Althen & Mende hier ebenfalls hervorgehoben werden.

Von Maschinen und Geräthen für Mahler und Mühlen, wofür aus der ersten Gruppe mit gleichem Rechte manches Vorzügliche, wie von Gruson u. A., hier aufgeführt werden könnte, befindet sich einzelnes auch in der zweiten. J. Landgraf & Sohn in Frankenhausen i. Th. (Nr. 226) bieten einen ganzen Mahlgangsumlauf; C. Willweber in Rastenberg bei Buttstedt (Nr. 290) eine Mehlsichtmaschine; dieser letztere führt uns auf eine interessante Specialität der thüringisch-sächsischen Gewerbthätigkeit: die Gruppe der Mühlsteine. Zwischen dem altväterischen Sandstein und den porösen Sickwasserquarz Frankreichs hat sich als brauchbares Mühlstein-Material der thüringische Porphyr (wer von Ohrdruf nach Elgersburg gewandert ist, kennt den klassischen Boden dafür) so ziemlich in die Mitte gestellt. Daraus und im Anschluß daran erklärt sich die reiche Vertretung der Mühlensteine-Fabrikation, wenn auch nicht der speciell thüringischen, durch Carl Goltdammer in Dresden (Nr. 185, französische Mühlsteine) und Albert Jüngst ebendaselbst (Nr. 211, gleichfalls französische Mühlsteine), wie auch Albert Schäckel in Neustadt-Magdeburg (Nr. 258), H. Schlüter & Co. in Magdeburg (Nr. 259) und Wirth & Weisse, jetzt H. Weisse in Stendal (Nr. 248) französische Mühlsteine produciren; durch die Jonsdorfer Fabrik in Zittau (Nr. 209), Carl Schuhmann in Zeitz (Nr. 266) und J. C. Wedekind in Nordhausen (Nr. 284); schon genannte Fabrik von C. Willweber in Rastenberg hat ein Paar Glasmühlsteine ausgestellt. Die für Herrichtung und Benutzung der Mühlsteine nöthigen Werkzeuge, besonders der Picken, liefern die schon genannte Dresdener Fabrik von C. Goltdammer (Nr. 185), ganz besonders aber Louis Heydrich in Halle (Nr. 203) und J. C. Kupka in Schkeuditz (223).

Gegenüber dieser außerordentlichen Vertretung der Mühlfabrikation, der Conditorei und der Getränke verschiedenster Art tritt Alles, was sich auf animalische Nahrungs- und Genußmittel bezieht, ganz auffällig zurück. Und welchen Schutz hätten doch Aussteller dieser Art durch das neunzehnmal prämiirte und durch alle Welt verbreitete, patentirte Conservesalz von Hugo Jannasch (Nr. 208) haben können! Dies wunderbare Mittel, das nicht hoch genug geschätzt werden kann, hätte gestattet, selbst bedeutende Delicatessen auf längere Zeit auszustellen. Wir sehen aber nichts weiter als Cervelatwurst aus der Eisenberger Wurstfabrik von Gustav Panzer (Nr. 248) und Fleischwaaren von den Herren A. Früh, F. und G. B. Schwabe in Bürgel bei Jena (Nr. 267): vortreffliche Dauerwaare, wie wir über die Eisenberger Wurstfabrik nur Gutes erfahren und in Bürgel selbst erprobt haben. Der Feinheit auch dieser Fabrikate kommen die Fortschritte des Maschinenwesens sehr zu Gute, wie die empfehlenswerthe Fleischhackmaschine von W. Carius in Rothenschirmbach bei Eisleben (Nr. 166) zeigen kann.

Weit reicher ist im Verhältniß eine Zuthat zu animalischer Kost vertreten — wir meinen nicht etwa das Salz (welches in einer andern Ausstellungsgruppe nebst seinen Verwandten sich producirt) sondern den Mostrich. Er wird vielleicht zu viel gegessen und kann durch gewissenlose Surrogate geradezu zerstörend auf die Verdauungswerkzeuge wirken. Um so verdienstlicher ist die ehrliche Herstellung dieses nun einmal beliebten Genußmittels, was um so leichter gelingt, je mehr man die Sensförner zu entfetten gelernt hat. Unsere Gruppe weist speciell vier Firmen von Mostrichfabrikanten auf: F. Klingner & Co. in Magdeburg (Nr. 215), Ernst Loth & Co in Halberstadt (Nr. 235), Hermann Thieme in Connewitz bei Leipzig (Nr. 279) und F. E. Wolff & Sohn in Burg bei Magdeburg (Nr. 291). Diese Aussteller verdienen um ihrer Reellität willen allgemeine Anerkennung; durch Alter der Erfahrung, umfassende und ausgedehnte Geschäftsbeziehungen steht das Halberstädter Haus Loth & Co. obenan; die höchst bedeutende Gewürzmühle, welche dasselbe besitzt, gestattet die feinsten Nuancirungen des Mostrichgeschmackes; in letzterer Beziehung gewährt die Ausstellung von F. E. Wolff & Sohn ein reiches, einladendes Bild.

(Schluß in der 2. Beilage.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810630025/fragment/page=0002

Ausgabestellen der Saalezeitung.

An Stelle des Herrn **Hermann Müller** übernimmt vom **1. Juli** ab

Herr **Carl Bernhardt**, vor dem Steinthor 5,

eine Ausgabestelle unserer Zeitung.

Es bestehen jetzt Ausgabestellen der „Saale-Zeitung" bei den Herren:

J. Barck & Co., große Ulrichstraße 49,
Herm. Fahlberg, Oberglaucha 30,
Steinbrecher & Jasper, Leipzigerstr. u. Markt-Ecke,
Julius Lüderitz, Harz 25,
Carl Bernhardt, vor dem Steinthor 5,
Ludwig Kramer, Diemitz,

woselbst die Zeitung bereits Nachmittags 4 Uhr abgeholt werden kann.

Wir ersuchen diejenigen Abonnenten, welche, um früher als bisher in den Besitz der Zeitung zu gelangen, diese von einer Ausgabestelle abholen lassen wollen, das Abonnement für das 3. Quartal bei letzteren recht bald zu erneuern.

In Trotha lassen wir unsere Zeitung (Hauptblatt und Beilage) täglich Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr durch unsern Austräger **Sonntag** austragen.

Der für den Transport von Braunkohlen, Braunkohlen-Cokes und Braunkohlen-Briquetts von Gr.-Weißand nach Halle und Niemberg bisher bestandene Ausnahme-Frachtsatz von 0,12 ℳ pro 100 kg bleibt auch nach dem 1. Juli d. J. vorläufig noch in Kraft.

Magdeburg, den 25. Juni 1881.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend den 2. Juli Vorm. 11 Uhr sollen die Kirschen auf der Allee vom Kreuze bis an die Schwerzer Marke auf der **Zörbiger Chaussee** verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Sammelplatz im Gasthof zu **Spickendorf.** **Der Ortsvorstand.**

Meinen diesjährigen Obstertrag, hauptsächlich **Birnen** (Delitzscherstraße) will ich verpachten.

Müller, Lindenstraße 7.

Auction.

Freitag den 1. Juli 1881 Nachm. 3 Uhr sollen **Schulberg 8** hier zwangsweise versteigert werden:

2 Fässer ca. 600 Flaschen Rothwein, 1 Faß ca. 200 Flaschen Weißwein, eine silberne Taschenuhr, **2 Sophas, Kommoden,** Kleidersecretair, Schränke, Tische ꝛc., sowie in einer Nachlaßsache verschiedene Mobilien, Kleidungsstücke und Küchengeräthe ꝛc.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Wege der Zwangsvollstreckung. Am Freitag den 1. Juli cr. Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in der **„gold. Kette":**

2 Sophas, 2 Schreibpulte, 2 Kleidersecretaire, 1 tafelförmiges Instrument, 1 Coulissentisch, mehrere Tische, Stühle, Spiegel u. dergl. mehr

gegen **sofortige** Zahlung.

Petschick, Gerichts-Vollzieher.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Sonnabend den 2. Juli cr., Vormittags 10 Uhr

versteigere ich **Schulberg 8** hier:

2 Faß Rothwein, 60 Flaschen Champagner, 1 Spieltisch, mahag., 2 Fenster-Gardinen mit Halter, ferner eine Parthie Gold- und Silberwaaren als: 1 silberne Zuckerdose, silberne Eß- und Theelöffel, Theesiebe, 10 Paar goldene Kinderohrringe, goldene Medaillons, Pfeile, Chemisset-Knöpfe, 1 Onix.-Kreuz, 1 Broche mit Ohrringe, Emaille und 1 Armband gegen sofortige baare Bezahlung.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Sonnabend den 2. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich die auf dem Grundstücke der Handlung **Gebr. Wege hier Mühlweg 23** lagernden **circa 20 Quadrat-Ruthen Porphyr-Bruchsteine** gegen **sof. baare Zahlung.**

Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 2. Juli cr. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Harz Nr. 8:** 1 halbverdeckten Kutschwagen, 1 Rennschlitten, 1 Kutschgeschirr, 1 kupf. Druckpumpe, 1 Hobelbank und Tischlerwerkzeug, 1 Waarenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Bettstelle u. s. w.

W. Elste, Auctions-Commissar.

Zur Beachtung.

Ich habe auf vielseitigen Wunsch in einem neuerbauten sehr bevölkerten Stadttheil an frequentester Straße in Apolda ein **Haus** mit Bäckereieinrichtung erbaut, verkaufe solches unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen. [6406

Fr. Beier,

Apolda. Niederroßlaerstraße.

Ein großer schöner Laden mit Contor ist zu vermiethen u. 1. Oct d. J. zu beziehen **Neue Promenade 14.**

Ein großer schöner Laden ist in der Nähe des Marktes sofort zu vermiethen. Näheres Rathhausgasse 16.

Eckladen mit oder ohne Wohnung vermiethet **gr. Ulrichstraße 31.**

Ein geräumiger Lagerkeller ist sofort zu vermiethen gr. Ulrichsstr. 35.

Eine Werkstatt mit Wohnung für Holzarbeiter, Mitte der Stadt, wird zum 1. October zu miethen gesucht. Zu erfr. bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Eine Tischlerwerkstatt oder pass. Raum mit Wohnung zum 1. October zu miethen gesucht kl. Klausstraße 12.

Eine Part.-Wohnung im Preise bis zu 300 ℳ wird per 1. October d. J. gesucht. Gef. Off. unter **D. 728** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine **Stube,** K. u. Küche nebst Zubehör ist zum 1. Juli zu vermiethen. Desgl. St., K., K. zum 1. Oct. zu bez. **Giebichenstein, kl. Breitenstr. 9.**

Wohnungs-Gesuch

für 2 Damen in anständigem Hause, parterre oder 1 Treppe, zu 70—90 Thlr. Adressen unter **E. J. 4574** durch **J. Barck & Co.** erbeten.

Mühlweg 9

ist die Parterre-Wohnung (6 Zimmer) an ruhige Miether zu vermiethen.

Wohnungs-Gesuch.

Z. 1. Oct od. 1. Jan. eine Wohnung Augustastr. od. obere Leipzigerstr., Nähe des Thurmes zu 400—480 ℳ ges. Off. sub **Z. 11182 Rud. Mosse, hier.**

Eine Wohnung für 36 Thlr. 1. Juli zu beziehen **Alter Markt 30,** 1 Tr.

Die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage Wittekindstraße 22, in der Nähe des Bades, ist sofort zu vermiethen. Näheres das. part. r.

Eine Wohnung, part. oder Beletage, von 5 Zimmern, Kammer, Küche und allem Zubehör zum 1. October zu beziehen **Blücherstraße 6, I.**

Größere Wohnung p. 1. Juli cr. zu vermiethen **Leipzigerstr. 78.**

Niemeyerstraße 13 hohe Parterre-Etage, 225 Thlr., 1. Oct. zu beziehen.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche ist sofort zu beziehen Spitze 20

Eine freundl. Wohnung, 2 St., K., K. u. Zubehör, Mitte der Stadt, von ruhigen Leuten per 1. Octbr. **gesucht.** Gef. Offerten mit Preisangabe unter **K. 734** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Wohnung, 3 St., 2 K., 1 K. nebst Zubehör, zu vermiethen, 1. Oct. beziehbar **gr. Steinstraße 18.**

Möblirte Wohnung

(2 Stuben u. Cabinet oder 1 möblirte Stube mit Vorz. u. Cab.) in der Marienstraße oder deren Nähe z. 1. Juli gesucht. Offerten abzug. Paradeplatz 2, I.

Möbl. Zimmer zu verm. Zu erfragen in **Donhäuser's Restaurant, Am Bahnhof 8.**

Kl. Stube mit Bett zu vermiethen Berggasse 4, am Paradepl. I.

Möbl. Stube, auch auf kurze Zeit, zu verm. Magdeburgerstr. 29, III, rechts.

Gut möbl. Stube mit Cab. u. 1 oder 2 Betten verm. **Blücherstraße 9, II.**

Möbl. Wohnung gr. Ulrichstr. 47, II.

Ein fein möbl. Zimmer Parkstr. 4, I. l.

Möblirte Wohnung Wörmlitzerstr. 49.

Fein möbl. Zimmer zu vermiethen **Leipzigerstraße 59,** Nähe der Bahn.

Mitbewohner

zu einer möbl. Wohnung gesucht **Mittelstraße 17.**

Ein freundl. möbl. **Zimmer** wird von einem jungen **Kaufmann** sofort in der Nähe des **Königsplatzes** zu **miethen** ges. Offert. mit Preisang. sub **H. a. 11171 R. Mosse,** gr. Ulrichstr. 4.

Eine frdl. möbl. Wohnung für einzeln Herrn vom 1. Juli ab zu vermiethen **Hedwigstraße 6,** p.

Ein möbl. Stube u. K., feine Lage, monatlich 15 ℳ Näheres Harz 47, p.

Fr. möbl. Stube zu verm. Parkstr. 14, II l.

Gut möbl. Stube zu verm. Parkstr. 23, p.

Schlafstelle mit Kost Landwehrstr. 11a, II

Anständ. Schlafstelle a. d. Moritzkirche 3.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsg 3, III.

Schlafstelle offen Zenkergasse 3.

Schlafft. m. Kost Schmeerstr. 11, Bäckerl.

Anst. Schlafft. **Königstr. 22/23** i. H.

Anst. Schlafstelle verm. Luckengasse 12.

Anst. Schlafstelle Fleischergasse 40, I

Schlafstelle mit Kost. Zu erfr. Geiststraße 50. **Gute Quelle.**

Bekanntmachung.

Die hiesige Bürgermeisterstelle mit 1200 Mark Gehalt wird zum 1. Octbr. erledigt. Bewerber wollen ihre Zeugnisse bis zum 15. Juli cr. an Unterzeichneten einreichen.

Osterfeld, den 8. Juni 1881.

Der Magistrat.

Ein **Student** wünscht **Stunden** zu ertheilen. Offerten niederzulegen unter **Sch. 4552** bei **J. Barck & Co. in Halle a/S.**

Zum 1. Juli d. J. wird ein tüchtiger in allen Fächern bewanderter **Lehrer** für einen jungen Schüler gesucht.

Gef. Off. mit Honorarforderung an die Exp. d. Ztg. sub **F. 730** erbeten.

Buchhalter-Gesuch.

Für eine **Maschinen-** und **Wagenfettfabrik** wird ein junger **Mann,** welcher der **doppelten Buchführung** vollkommen mächtig ist, und möglichst eine Stellung in gleicher Branche schon bekleidete, event. zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse sind an **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4,** sub **H. n. 11175** gefl. zu richten.

In meinem Colonialwaaren-Engros-Geschäfte sind per Mitte August bis Anfang September folgende Stellen zu besetzen:

1. die für einen **strebsamen tüchtigen** Kaufmann mit guter Handschrift als **Comptoiristen,** der sich auch als Verkäufer qualificiren muß,
2. die für einen fleißigen **zuverlässigen** Kaufmann als **Lageristen.**

Nur solche Herren mögen sich melden, die mit Prima-Zeugnissen versehen und mit der Branche vertraut sind.

Schmalkalden in Thüringen.

Friedrich Merkel.

Ein j. Mann, gel. Materialist, mit g. Zeugn., z. Z. in einem Comptoir thätig, sucht per 1. oder 15. Juli cr. Stellung auf Comptoir oder Lager. Gef. Offerten nehmen **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** unter **H. 54199** entgegen.

Einen Barbiergehülfen sucht sofort **Raute,** Geiststraße 51.

Lackierer-Gesuch.

Ich suche einen tüchtigen **Wagenlackierer,** welcher selbstständig arbeiten kann.

M. Rust vorm. C. Agricola, Sattler u. Wagenbauer, **Eisleben.**

Sechs Feilenhauer

gesucht **bei hohen Accordsätzen Buckau** bei Magdeburg.

John Watson Nachfolger.

---

2 tüchtige **Zeugschmiede,** die selbstständig arbeiten können, finden **dauernde Beschäftigung** bei **Halle a/S. F. Lindenhahn.**

Ein ordnungsliebender **Barbiergehülfe** kann bei gutem Gehalt sof. antreten. **L. Heimann,** kl. Klausstr. 3.

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehülfe findet dauernde Condition bei **Hermann Kessler,** Uhrmacher in **Cönnern.**

Erfahr. Schlossergesellen saubere Arbeiter stellt noch ein **O. Trabert,** Hallgasse 8 am Markt.

Ein verheiratheter mit guten Zeugnissen versehener **Ochsenfütterer,** dessen Frau mit melken kann, erhält Stellung am 1. October cr. auf **Domaine Granau bei Halle.**

Einige kräftige Arbeiter sucht die Ziegelei des **Ritterguts Passendorf.**

Ein junger Mensch,

unverh., von **außerhalb,** welcher bei **Pferden** war, findet **Stellung.**

Magdeburgerstraße 26.

Ein Lehrling

für Conditorei und Honigkuchenbäckerei findet sofort Stellung.

F. W. Rothnick, Rannischestr. 7.

Bäckerlehrling

find. unter günstigen Beding. Stellung Leipzig, Nordstr. 15. **F. Schütz.**

Für mein **Destillations-, Schnitt-** und **Materialwaaren-Geschäft** suche einen **Lehrling.** [6403

W. Voigt in Annaburg.

Ein Böttcherlehrling wird gesucht 9360] **Leipzigerstraße 62.**

Einige r. ordentl. Mädchen such. 1. Juli Stelle, **Viehmädchen** gesucht durch **Fr. Deparade, gr. Schlamm 10,** 1 Treppe.

Verkäuferin gesucht.

Ein junges anständiges **Mädchen** mit der Branche vertraut, findet **sofort** in einer Conditorei Stellung. Adressen unter **K. 4557** bei **J. Barck & Co., Halle a/S.** niederzulegen.

Scheuerfrau für Sonnabend gesucht gr. Ulrichstraße 20, Kammgeschäft.

Eine ältere **Aufwartung** sofort gesucht **gr. Brauhausgasse 16** im L.

Mädch. z. Weißnähen u. Schneidern lernen, w. angen. **Raffineriestr. 10,** I. r.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. **Kindermädchen** weist nach

Pauline Fleckinger,
kleiner Schlamm 3.

Ein herrschaftlicher Diener findet sofort Stelle durch

Pauline Fleckinger,
kleiner Schlamm 3.

Wirthschaftern-Gesuch.

Zum 1. August suche ich eine tüchtige, in Küche u. Milchwirthschaft wohl erfahrene, jüngere **Wirthschafterin.** Gehalt 200—240 ℳ und ist persönliche Vorstellung nöthig.

Brehna. Anna Sernau.

Ein tüchtiges **Mädchen,** die in Küche und Hausarbeit erfahren ist wird zum 1. Juli von 2 einzelnen Leuten gesucht. Zu erfragen **gr. Ulrichstraße 37.**

Ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen **Parkstraße 14,** 3 Tr. links.

---

2 ältere Landwirthschafterinnen, 1 Kochmamsell für ein Gut, **3 Verkäuferinnen, 1 Kinderfrau** sofort gesucht. **Baldige** Meldung erbittet

E. Lerche, gr. Schlamm 9.

Arbeitf. Mädchen vom Lande m. mehrj. Attest. such. sofort u. 15. Juli Stellen durch Fr. Wendler, Trödel 9.

Mädchen von 16–18 Jahren findet 1. Juli Stelle durch Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein reinl. Mädchen, im Kochen u. Hausarb. zuverlässig, sucht bald. Stelle durch Frau **Abst,** Herrenstraße 20

Ein anst Mädchen v. Lande sucht bei anst. Herrschaft sof. Dienst. Zu erfr. **alter Markt 3,** H. links II.

Ein anst. j. Mädchen vom Lande für Küche und Haus **sofort gesucht.** Zu erfr. in der Ann.-Exp. v. **H. Gräfe.**

Für mein **Wäsche- und Weißwaaren-Geschäft** suche ich per sofort eine tüchtige **Verkäuferin,** welche die Branche genau kennt.

Julius Fenchel,
Rathhausgasse 16.

Landwirthschafterinnen

finden **sofort** angenehme Stellen d.

Frau Binneweiss,
große Märkerstraße 18.

Ein Einspänner-Möbelwagen zu verkaufen **Grüner Hof.**

---

1 gebr. Hausthür, 2 Stubenthüren, 2 Fenster verk. Taubengasse 17a, Sout.

Ein gebr. Pult mit Kommode wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [351

Eine sehr gut erhaltene 100theilige **Viehwaage** billig zu verkaufen. Nachweis im Gasth. z. gr. Tanne in Halle.

Ein neues Sopha ist billig zu verkaufen **Parkstraße 6,** 1. Et. l.

---

2 Bettstellen verk. an der Moritzkirche 4.

Einen blühenden **Oleander** verkauft **Harzgasse 12.**

Ein Pferd mit Wagen

krankheitshalber billig **sofort zu verkaufen.** Näheres beim **Hausknecht** in der **Weintraube.**

Ein hocheleganter 4½jähriger lichtbrauner Wallach, Graditzer Halbblut, gesund und fehlerfrei, complett geritten, steht zum Verkauf.

Husaren-Wachtmeister Kranz, Weißenfels a/S.

Ein brauner **Wallach,** mittel, flotter Gänger, fromm, für Droschken oder Fleischer passend, steht zu verkaufen

6526] **Marienstraße 7.**

Ein Paar Pferde

billig zu verkaufen Niemeyerstraße 15.

---

4 Stück fette Ochsen

stehen zum Verkauf auf dem **Fabrikgut Nr. 1** in **Rumpin a/S.**

---

50 Masthammel, sowie **6 fette Ochsen** verkauft das **Vorwerk Langenbogen.**

---

2 junge **Ziegen** mit der Alten stehen zu verkaufen Wuchererstraße 34

Eine gutmelkende **Ziege** vrk. Spitze 29.

---

23 fette Schweine

stehen auf der **Stärkefabrik** zu **Steuden** bei Teutschenthal zum Verkauf.

Wachs. **Hofhund** zu verk. Kellnerg. 7c.

Hund und Wagen verk. Graseweg 15.

Loose

der **Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Halle** sind **à 1 Mark** zu haben in der **Expedition der Saale-Zeitung.**

Heinrich Gundlach,

Papierhandlung,

Halle a. S., Breitestrasse Nr. 32,

empfiehlt alle von andern ähnlichen Handlungen angezeigte Artikel.

Reelle Bedienung. — Billige Preise.

Wiederverkäufern Fabrikpreise.

XIV. große Hannover'sche Pferde- u. Equipagen-Verloosung.

☞ **Ziehung 4. Juli a. c.**

mit Hauptgewinnen im Werthe von **M. 12000, 6000, 5000, 4000, 2500, 2000, 1500, 1000** u. s. w.

Insgesammt **1041 werthvolle Gewinne.** Die zur Verloosung gelangenden **edlen Reit-** und **Wagenpferde** sind meist **Hannöverschen** Schlages.

Loose à 3 Mk. empfehlen **J. Barck & Co., Aug. Peter,** sowie die Cigarren-Geschäfte von **Steinbrecher & Jasper, J. Neumann, Reinh. Schöttler, R. Penne** und **Moritz Belson** in **Halle a/S., Oswald Klingner** in **Brehna, Carl Reiche** in **Dölau, H. Maass** in **Gnölbzig** b/Cönnern, **William Kohl** in **Landsberg, F. C. Demand jr.** in **Lauchstädt, Otto Busch** in **Löbejün, Otto Lipke** in **Teutschenthal, A. Mahler** in **Dürrenberg**

Pa. großk. Astrach. Caviar,
Fließ. fetten ger. Rheinlachs,
Pa. Straßb. Gänseleberpastete
Frisch gek. Hamb Rauchfleisch,
Stralsunder Bratheringe,
Neue Isländer Heringe,
Neue Italiener Kartoffeln

empfiehlt

Wilh. Schubert,

gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke.

Gute Speisekartoffeln

rothe u. weiße, in Centnern u. einzeln **Brunoswarte 16a.**

Noch **sehr schöne alte Speisekartoffeln, gut kochende Hülsenfrüchte** empfiehlt

A. Schmeisser, Markt 13, **im Keller.**

Kalbsbraten von jedem Gewicht à ℔ 38 ₰.
Kalbslebern „ „ 60 „
Kalbsprisen „ „ 80 „
Kalbsbrust „ „ 36 „

versendet

August Feuchter,
Nordhausen.

Feinste Rittergutsbutter!

empfiehlt **à Pfd. 95 Pfg.** incl. Kübel, in Kübeln von ca. 8 Pfd. netto Frau **Weinhold** in **Halle a/S., Paradiesgasse 3a.**

Speck-Verkauf.

Freitag und **Sonnabend** dieser Woche verkaufe ich im **Schwan, gr. Steinstraße 51** wiederum:

besten geräuchert. Speck, à Pfd. 60 ₰., **Kernschinken** nur ganze und halbe Schnitte, à Pfd. 85 ₰., **Vorderschinken** à Pfd. 60 ₰., **Schmalz** à Pfd. 65 ₰., **Schlack-** und **Knackwurst** wie sonst. [6429

F. Müller,
aus Minden in Westfalen.

Mauersteine u. Poröse

stehen zum Verkauf auf **Nitschke's** Ziegelei.

Eine Zinkbadewanne u. **Grude** umzugsh. zu verk. **Harz 12, I.**

N. Handrollwagen verk. Niemeyerstr. 13.

Nach Hilfe suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug" kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810630025/fragment/page=0003
DFG

Strohsäcke, Säcke u. Planen billigst bei Albin Barth, große Ulrichsstraße 31.

Bekanntmachung

das Ober-Ersatz-Geschäft in der Stadt Halle a/S. betreffend.

In Gemäßheit der Bestimmung des § 68 6 der Ersatzordnung vom 28. September 18 5 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Ober-Ersatz-Geschäft für den Aushebungs-Bezirk der Stadt Halle a/S.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend den 7., 8. und 9. Juli cr.

in den Localen des Bürgergartens stattfinden wird.

Zur Vorstellung gelangen die bei der Frühjahrsgestellung hier

a. als dauernd untauglich erachteten,
b. die zur Ersatz-Reserve I. und II. Klasse designirten
und c. die für diensttauglich befundenen Militairpflichtigen.
d. die von den Truppentheilen zur Disposition der Ersatz-Behörden vor beendeter Dienstzeit entlassenen Soldaten, sowie
e. die von den Truppentheilen wegen zeitiger und dauernder Untauglichkeit zum Militairdienst bei ihrer Meldung zum Eintritt zurückgewiesenen einjährigen Freiwilligen, die bei Abgabe ihrer Berechtigungsscheine sich zur Superrevision gemeldet haben.

Ferner werden die seit dem Ersatz-Geschäft hier zugezogenen, in anderen Aushebungsbezirken gemusterten und zu den Kategorien a, b und c gehörigen Militairpflichtigen, sofern die Anmeldung rechtzeitig erfolgt, zur Superrevision zugelassen Während des Aushebungs-Geschäftes selbst muß jede nachträgliche Anmeldung zurückgewiesen werden. Die sich hier zur Musterung gestellten und sich später hier angemeldeten Militairpflichtigen erhalten Gestellungsvorladungen, wer seine Wohnung verlegt, hat daher den Wechsl. sofort anzuzeigen und hierbei die Gestellungsvorladung in Empfang zu nehmen.

Wer bis zum 1. Juli cr. ei e Gestellungsordre nicht erhalten, hat dieselbe persönlich im Militair-Bureau abzuholen. Die Angehörigen der wegen häuslicher Verhältnisse auf Zurückstellung resp. gänzlicher Befreiung vom Militairdienst reclamirten Militairpflichtigen haben sich im Aushebungstermine mit einzufinden. Militairpflichtige, welche im Aushebungstermine unentschuldigt fehlen oder sonst nicht pünktlich zur Stelle sind, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark event. entsprechender Haft bestraft.

Halle a/S., den 21. Juni 1881.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission der Stadt Halle a/S.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Bauunternehmer **Carl Fiedler** zu Giebichenstein gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 74, Blatt 2747, Artikel 443 eingetragene Grundstück:

das Hausgrundstück Ludwigstraße 9 mit Zubehör, Größe 4 Ar 24 qm, Nutzungswerth 505 ℳ

am 22. September 1881 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert und ebendaselbst

am 24. September 1881 Vormittags 11 Uhr

das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 23. Juni 1881.

Königliches Amts-Gericht, Abtheilung VII.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur ächt WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT J. v. Liebig IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben bei den grös eren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. [235

Die älteste Firniß- u. Farbenhandlung von Albert Schlüter in Halle a/S.

große Steinstraße Nr. 6,

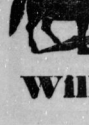
gegründet im Jahre 1820

empfiehlt in bester Qualität:

Weisse und bunte trockene Farben.
Weisse und bunte Oelfarben.
Weissen und braunen Leinöl-Firniss.
Weissen und braunen Siccatif.
Copal- und Bernsteinlack.
Damarlack und Asphaltlack.
Englischen Wagenlack.
Fussbodenlack, gelb und braun
Alle Sorten Spirituslacke.
Kienöl und Terpentinöl.
Borstpinsel und Haarpinsel.

Beste frische Westphälische Schmiedekohlen billigst bei **Ferd. Pietzsch, Dachritzgasse 3.**

Billigst, prompt und zweckmäßig besorgen **Annoncen jeder Art** in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen **J. Barck & Co., gr. Ulrichstraße 49.**



Eine große Auswahl dänischer Pferde, prima Qualität, ist eingetroffen und stehen bei mir zum Verkauf.

Wilh. Trautmann, Querfurt.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten **hiesigen, sowie auswärtigem Publikum** mache hiermit die ergebene Anzeige, daß am **hiesigen Platze,**

Poststraße 12, Ecke der Rathhausgasse,

eine Handlung mit

Rauchverbrennungs-Oefen

mit dem heutigen Datum eröffnet worden ist. Da dieses Unternehmen von einer der **renommirtesten Ofenfabrik** unterstützt wird, so bin ich im Stande allen gestellten Anforderungen auf das **Eleganteste** nachzukommen, denn neben den Rauchverbrennungsöfen sind auch zugleich andere gebräuchliche Oefen, z B. **Koch-, Etagen- und Salonöfen,** sowie **Kochmaschinen, Kochherde, eiserne Dachfensterrahmen, Kohlenkasten** u. s. w. in den besten Auswahlen zu haben.

Bei etwaigem Bedarf bitte ich nun ein geehrtes Publikum, dieses Unternehmen gütigst zu unterstützen und wird es deshalb auch mein eifrigstes Bestreben sein, Jedermann zur Zufriedenheit zu bedienen

Zeugnisse von hohen Persönlichkeiten liegen im Geschäftslocal zur gefl. Ansicht.

Hochachtungsvoll ergebenst

H. Th. Horstmann.

Bad Wittekind.

Donnerstag den 30. Juni

Brunnen-Fest.

Fest-Diners Mittag 1 Uhr.

Nachmittag und Abend

Grosses Extra-Concert

von der verstärkten Capelle (50 Mann) des Stadtmusikdirector **W. Halle.**

Bei einbrechender Dunkelheit

Feenhafte Beleuchtung der Anlagen und **Brillant-Riesen-Feuerwerk.**

Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg.

H. Barth. W. Halle.

Pressler's Berg.

Donnerstag und Freitag

Grosses Gesangs-Concert

der Familie **Uhlig** aus Böhmen.

4 Damen und 3 Herren. Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag den 3. Juli

Grosses Militair-Concert

ausgeführt vom Musikcorps des 3. Thür. Inf.-Regts. Nr. 71.

Sonntag den 3. Juli Nachmittags 2 Uhr

General-Versammlung

des **Vorschuß-Vereins Schafstedt, Eingetr. Gen.,** im **„Rathskellersaale"** zu **Schafstedt.**

Tages-Ordnung:

1. Antrag des Vorstandes betr. Abänderung der §§ 4, 19, 36, 56.
2. Geschäftl che Mittheilungen.

Schafstedt, den 27. Juni 1881.

Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins zu Schafstedt.

Eingetragene Genossenschaft.

Hermann Stoeber, Vorsitzender.

[20] **Für Zahnleidende** [20]

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Reparat., Zahnschmerz bes. sofort schmerzlos **Julius Sachse jr., gr. Ulrichstr. 20,** II. Eing. Bölbergasse.

PATENTE aller Länder besorgt und verwerthet **OTTO WOLFF** DRESDEN Schlossstr. 24 Patent- und Techn. Bureau.

Das meiste Geld bezahlt Hirschfeld

für antike Gegenstände, Gold, Silber, Münzen, Tressen, Uhren, Figuren, Porzellan, Oelgemälde 2c.

9. gr. Schlamm 9.

Weltpost!

Als **ein unparteiischer Führer und Rathgeber für Auswanderer,** mit Originalberichten von deutschen Ansiedlern in den Vereinigten Staaten, Brasilien, Australien 2c., Kulturschilderungen aus allen Welttheilen in unterhaltender, fesselnder Form, eröffnet die in Leipzig unter Redaction von Rich. Lesser erscheinende illustr. Monatsschrift: **„Weltpost"** vom 1. Juli ab ein neues Vierteljahrs-Abonnement à 1 Mark durch alle Postämter u. Buchhandlungen. Ein Probeheft ist geg. 35 Pf. in Briefmarken franco von der Verlagsexpedition, Leipzig, Elsterstr. 25b II. zu beziehen.

Pianoforte,

tafelf., gut geb, weg. Raumm., billig zu verkaufen **Geiststraße 41,** 2 Tr

Junge Damen

finden **Rath** und **Hülfe** sowie freundliche Aufnahme unter Discretion bei **Frau Wittwe Büchner,** Harzgasse 5 in **Halle a/S.** [646

Zugjalousien

mit gepreßten Schutzgallerien in eleganter und einfacher Ausführung.

Band-Zugjalousien,

verstellbare, zu **Schaufenstern,** bester Ersatz für Marquisen und Rouleaux fabricirt und empfiehlt

Max Nietzschmann,

Klosterstraße 10a.

Für junge Kaufleute.

Prakt. Schnellunterricht im Englischen wird an junge Kaufl. ertb. Bald. Anmeld. **Bauhof 3, I.**

Beschäftig in allen häusl. Arbeiten od. Aufwart. sucht Fr. **Bohres,** Buchdruckerstr. 21. Auch ist das. 1 gr. **Ziehharmonika** mit Glocke bill. zu verkauf.

Aufpoliren gebrauchter Möbel in und außer dem Hause besorgt **Mai,** Tischlermstr., Charlottenstr. 8.

Das Tapeziren der Zimmer u. Aufpolitern der Möbel wird schnell u. billigst ausgeführt. **P. Hartwig,** Geiststr. 67.

Pianoforte werden gut **gestimmt** und **reparirt** von **O. Kuhnke.** Instrumentenmchr., **Brunoswarte 15.**

Am 1. oder 2. Juli fährt ein **Möbelwagen** leer nach Berlin Darauf Reflectirende wollen sich melden im

grünen Hof.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen Rathhausg. 14, I, l.

Kindergarten-Anzeige.

Den geehrten Eltern zur Nachricht, daß sich mein Kindergarten jetzt **Karlstraße 14** befindet und ich **täglich** geneigte Anmeldungen entgegen nehme

M. Wollmann.

Knaben-Pensionat.

Unter Aufsicht eines tüchtigen Lehrers finden in einem seit 18 Jahren bestehenden **Knaben-Pensionat,** zwei Schüler freundliche Aufnahme und gute Verpflegung. Nähere Auskunft ertheilt **Fräulein Ida Bötticher, Halle a/S., Markt 18.**

! Geschäfts-Verlegung !

Meinen geehrten Kunden und einem werthen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft von **Bernburgerstr. Nr. 1** nach **Geiststr. 41** verlegt habe und bitte ich geehrte Herrschaften ihr werthes Wohlwollen auch in meinem neuen Geschäft mir zukommen zu lassen.

Bestellungen auf **Baumkuchen, Aufsätze, Torten, Theegebäck, bunte Schüsseln, Eisdesserts** und **Creme** 2c. werden mit **feinstem** Geschmack u. nach **neuesten** Mustern prompt und **billigst** ausgeführt Achtungsvoll

August Fiebiger,

Conditor und **Bäckermstr.**

Pelzsachen

übernimmt zum Conserviren

Chr. Voigt.

Hôtel & Café David R. Heller.

Heute Mittwoch

Großes Walther-Concert.

Gewähltes Programm.

Anfang 7½ Uhr. Entree 50 Pfg.

Restaurant z. Terrasse

Heute Mittwoch und Donnerstag

Große Vorstellung

der Gesellschaft **Dippel & Weitzmann.**

Hierzu ladet ein **Die Direction.**

Mahler's Restauration,

11. gr. Ulrichsstr. 11.

Heute Donnerstag Abend

großes Frei-Concert

mit stark besetztem Orchester unter Leitung des Stabshornisten Herrn **Hellweg** vom hiesigen Bataillon **Nr. 36. — Anfang 7 Uhr.**

Fichtler's Restaurant,

Bahnhofstr. 12, nimmt Tischgäste an. **Franz. Billard.**

Stenogr. Verein nach Stolze.

Mittw. 8 Uhr „Jägerhof", Rathhausg.

Kaufmännischer Turnverein.

Turnabende: Mittwochs und Sonnabends 9—10 in der städt. Turnhalle.

Turnverein „Friesen".

Mittwochs und Sonnabends Abends 8 Uhr **Uebung** für Mitglieder u. Zöglinge in **Müller's Bellevue. D. V.**

Sternclub.

Paradies.

Die Volksküche

befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9. Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn Neumann, Scharrngasse 1, und bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10, zu haben.

Goldene Damen-Uhr

verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung **Mittelstraße 5,** 1 Tr. links.

Brille mit Futteral verloren. Geg. Bel. abzug Bernburgerstraße 31, II.

Eine **Cylinderuhr** (Nr. 7596) mit **Haarkette** am Sonnabend Abend abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Ztg.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine Mosaikbroche vom Fürstenthal nach der gr. Märkerstr. Montag verloren. Geg Bel. gr. Märkerstr. 14 abz.

15 Mark Belohnung

erhält derjenige, welcher die in der Nacht vom 19—20. auf dem Wege von **Polleben** nach **Halle** verloren gegangene **Wagenwinde** und einige **Ketten** gefunden hat und dieselben **Fleischergasse 16** abgiebt, oder daselbst seinen Wohnort angiebt. [6427

W. Lippert.

Der hochgeehrten Direction der Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik sprechen hiermit die Unterzeichneten ihren verbindlichsten Dank aus für das freundliche Entgegenkommen uns unentgeltlich den Eintritt in die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung bewilligt zu haben.

Das Arbeiter-Personal der Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810630025/fragment/page=0004